

Dresdner Volkszeitung

Postkontos: Dresden, Raben & Comp., Nr. 1268.

Organ der Vereinigten Sozialdemokratie

Postkonto: Gebr. Arnold, Dresden und Sachl. Staatsbank.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaften Dresden-Kreisstadt und Dresden-Stadt

Abonnementpreis einschließlich Frangierlohn in der 50. Woche vom 8. Dezember bis 4. Dezember 1. Million M., unter Kreuzband für Deutschland die Nummer 210 Milliarden M., Einzelnummer 200 Milliarden M. Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10, Tel. 25 261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10, Tel. 25 261. Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis: Die Anzeigen werden nach Goldmark berechnet. Grundpreise: die 29 mm breite Nonpareilzeile 30 Pf., die 30 mm breite Neffenzeile 150 Pf., für auswärtige Anzeigen 35 und 200 Pf., Familienanzeigen Stellen- und Mietgesuche 40 Proz. Rabatt. Für Briefverbreitung 10 Pf.

Nr. 290

Dresden, Freitag den 14. Dezember 1923

34. Jahrg.

Das Kabinett Fellsch zurückgetreten

Von der deutschdemokratischen Fraktion ist folgender Antrag eingegangen:

Ministerpräsident Fellsch hat die von der deutschdemokratischen Fraktion gestellte Forderung, den Rücktritt des Innenministers Liebmann herbeizuführen, abgelehnt. Deshalb ist die Fraktion nicht mehr in der Lage, das Kabinett Fellsch zu unterstützen. Es wird beantragt, der Landtag solle beschließen: der Ministerpräsident Fellsch und seine Regierung hat nicht das Vertrauen des Landtages.

Darauf gab Ministerpräsident Fellsch folgende Erklärung ab:

„Als die Regierung gebildet und ich mit Hilfe der Demokraten zum Ministerpräsidenten gewählt wurde, habe ich gesagt, daß in dem Augenblick, wo das Kabinett nicht mehr das Vertrauen des Landtages genießt, eine Neubildung des Kabinetts zur Notwendigkeit wird. Dieser Augenblick ist jetzt eingetreten. Ich erkläre deshalb im Namen des Kabinetts den Rücktritt der Regierung und lege mein Amt in die Hände des Landtages zurück. Bis zur Neubildung der Regierung werden die bisherigen Minister ihre Geschäfte weiterführen.“

Mit der obigen Entscheidung, die uns bei Abstimmungen häufig zuzuging, wird ein Wirtelsturm von Anträgen erwidert. Und alle gingen sie auf den Sturz der sozialdemokratischen Regierung aus. Man sage künftig nicht mehr, daß der sächsische Landtag unproduktiv sei oder kein geistiges Niveau habe. Die Deutschnationalen beantragten, dem Minister Liebmann das Ministerium auszusprechen. Die Kommunisten brachten heute vormittag noch rasch einen Antrag gegen das ganze Kabinett ein. Die Deutsche Volkspartei, die Partei der Intelligenz, der Weisheit und der unbegrenzten politischen Weisheit, hatte es ganz klug angeordnet, indem sie einen Antrag fabrizierte, der dem Minister Fellsch das Vertrauen des Landtages ausdrückt. Sie nahen an, daß für diesen Antrag im günstigsten Falle Demokraten und Sozialdemokraten, also 48 Abgeordnete, stimmen konnten, daß aber ein Antrag mit 48 gegen 48 Stimmen nicht angenommen ist. Die Demokraten jedoch zogen es vor, die antisozialdemokratische Front von den Deutschnationalen bis zu den Kommunisten lückenlos zu gestalten und reichten sich dem buntschweifigen Sturm mit ihrem Antrag noch in letzter Stunde ein.

Damit war jündstflare Bahn geschaffen, das heißt, das Kabinett Fellsch hat im Landtag fürder keine Mehrheit mehr. Was nun? Es bleiben drei Wege: Zusammengehen mit den Kommunisten, Koalition mit den Demokraten oder Neuwahlen. Die Demokraten haben schon mehrfach jart mit dem Jounspstahl angedeutet, daß sie für die Unterstützung der sozialdemokratischen Regierung entsprechende Konzessionen fordern. Und die Konzession, die sie am brennendsten ersehnen, ist der Eintritt in die Regierung. Wir nehmen das den Demokraten nicht übel. Wir können ihre Sehnsucht vom politischen wie vom parlamentarischen Standpunkt aus sehr gut verstehen. Die Frage bleibt nur, ob sich diese Sehnsucht verwirklichen läßt! Selbst wenn die Demokraten sich in Sachen als wirkliche Demokraten gezeigt, wenn sie in allen Josen der letzten Jahre sich derart republikanisch und freiheitlich gebärdet hätten, wie sie sich oft reaktionär gebärdeten, das heißt also: selbst wenn es uns die leider recht unbedemokratische Weisheit der 48 Reichsjahren möglich machte, mit ihnen wieder eine sächsische Regierungsgemeinschaft einzugehen, so bliebe als stiller Teilhaber dieser Koalition immer die große karitatistische Volkspartei im Hintergrund. Wie sich die Verhältnisse in Sachen nun einmal zugefügt, wie sich die Gegenläge zwischen Sozialdemokratie und bürgerlichen Parteien verwickelt haben, ist eine solche Patenschaft für das sächsische Volk, das in zwei Landtagswahlen eine sozialistische Mehrheit ins Parlament schickte, nicht gut trogbar.

So muß denn die Frage, ob künftig noch eine sozialdemokratische Regierung mit Unterstützung der Kommunisten möglich ist, erneut geprüft werden. Nach ihrem neuesten Streich scheint uns, daß die Kommunisten aus den jüngsten Ereignissen nicht genügend gelernt haben, als daß ihnen ohne weiteres einlautebe, was gegenwärtig für eine proletarische Partei selbstverständlich sein sollte: Unterstützung eines auf dem Boden der Verfassung, des Rechts und der Demokratie stehenden sozialdemokratischen Kabinetts. Scheitert diese natürlichste aller Lösungen an der Unvernunft der kommunistischen Führer und bringen die kommunistischen Anhänger nicht genug Kraft auf, um ihre Führer zur Vernunft zu zwingen, so dürfte uns die weitere Entwicklung der Dinge in Sachen der Neuwahlen stellen.

Es scheint, daß die bürgerlichen Parteien darauf losjauern. Wir Sozialdemokraten haben sie nicht provoziert, weil Neuwahlen einem Volke immer beträchtliche Summen kosten

und weil ja die sächsische Bevölkerung erst am 9. November vorigen Jahres entschieden hat. Aber ganz wie die bürgerlichen Parteien wollen! Wir gehen einer Wahlentscheidung nicht aus dem Wege, wenn's verlangt wird. Unser Wahlmaterial hat sich dank der Bergewaltungen, die unterm Ausnahmezustand am sächsischen und thüringischen Volke begangen wurden, derart getürmt, daß ein Wahlkampf allerhand Erleichterungen bringen könnte. Die willkürliche Art, mit der General Müller in die Befugnisse der vom sächsischen Volke bestellten Regierung eingreift, wie er Beamte absetzt, denen nichts als ihre sozialdemokratische und republikanische Gesinnung vorgeordnet werden kann, die Art, wie der beinahe zweijährige sächsische Reichskommissar Dr. Feinze abgehend in den Staatsapparat eingriff, dies alles ist für das sächsische Volk so bildhaft, lehrreich, überzeugend, daß sich allerhand Flugblätter für uns erübrigen. Gegenüber dieser gewaltmächtigen Beamtenpolitik war die sozialdemokratische Regierung geradezu joghast vorsichtig und gewissenhaft. Gedenkt man dazu der Loten und Verwundeten von Birna, Weichen, Freiberg, Großenhain usw., der brutalen Mißhandlungen, die Teile der Bevölkerung durch Reichswehr erdulden mußten, gedenkt man der ganzen unerbittlichen Schandhaftigkeit, die sich in Sachen wochenlang etablierte und noch immer möglich ist, so wird auch der Schwerfälligkeit begreifen, warum gerade die Sozialdemokratie einer Landtagsauflösung mit Seelenruhe entgegenblickt darf.

Oder rechnen die bürgerlichen Parteien auf die Wirkung des Müllerschen Masses, der nicht nur verschiedene Parteien, sondern auch die Aufstellung von Wahlvorschlügen dieser Parteien verbietet? Sie würden sich mit dieser Spekulation schneiden, denn erstens müßte, wo eine kommunistische Liste nicht vorläge, ein starker Teil kommunistischer Wähler für die Sozialdemokratie stimmen, weil sie von den Parteien die einzige ist, die sich erklärt und entschieden gegen diesen Wahlrechtsraub erhebt, und zweitens kann es nach der deutschen Reichsverfassung niemand verboten werden, Kommunisten auf eine Liste zu setzen und dem Volke diese

Liste zu empfehlen. Der Wahlrechtsraub kostet den bürgerlichen Parteien Stimmen, denn sie würden im kommenden Wahlkampf für jede Wahlrechtsbeeinträchtigung mitverantwortlich gemacht! Haben sie nicht dauernd ihr Einverständnis mit der Reichsregulativ gegen Sachsen erklärt? Haben sie nicht alle Uebergriffe der Militärdirktatur teils ruhig hingenommen, teils sogar begrüßt? Trotz all diesen Bergewaltungen herrscht auch in der demokratischen Presse das, was dort als die erste Bürgerpflicht angefohlen wird, nämlich Ruhe.

Dabei ist dieser Versuch, unter dem Deckmantel der Militärdirktatur einem beträchtlichen Bevölkerungsteil das Wahlrecht unmöglich zu machen, so ziemlich das Unerhörteste dessen, was wir seit dem Sozialistengesetz an Volkentrechtung erlebt haben! Reichlich 30 Jahre nach dem Falle jenes Ausnahmegesetzes, das auch nach Auslage konservativer Jengen die ganze Entwicklung des Deutschland der Vorkriegszeit ungünstig beeinflusst hat, kommt in Dresden ein Wahlfiskus zur Welt, der über das Sozialistengesetz hinausgeht, als Bismarck den verfolgten Sozialdemokraten immerhin gestattete, sich für Parlamentssitzen ausstellen und wählen zu lassen. Der blasse Satiriker Saphir spottete einst: „Wenn einmal die Welt untergehen sollte, so stehe ich nach Dresden. Dort passieren alle Dinge 30 Jahre später.“ Er hätte, wie Figura zeigt, hinzuzufügen sollen: Aber dann auch desto schlimmer und — — — Über brechen wir ab. Wozu die Weltgeschichte mit Verbalinjuriert repolieren, nachdem sie sich so oft gerechter erwiesen hat, als mancher im Moment des Unmuts denkt. Und wie selbst ein Bismarck über seine Volksrechte gertrampelnden Kürassierstiefel stolperte, so werden einige 30 Jahre danach auch Bismarcks Rodkreter über die Prellsteine der Weltgeschichte purgeln.

Wird das sächsische Volk von den bürgerlichen Parteien in einen Wahlkampf gezogen, so wird er von unfrer Seite geführt werden mit der Parole: Die Republik, Demokratie, Freiheit, Sozialismus — dort Unterbrückung, Verfassungbruch, Willkür, Säbelherrschaft und kapitalistische Diktatur. Um den Ausgang dieses Kampfes ist uns nicht bange!

Die Einziehung der Steuern

Das Reichskabinett beschäftigte sich am Donnerstag mit der Frage, die Einziehung der auf Goldbasis gestellten Steuern zu forcieren. In Frage kommt neben der Einkommen- und Körperschaftsteuer für das Jahr 1923, auf die für je 1000 M. Steuerfuß des vergangenen Jahres 0,40 bzw. 0,90 M. nachzuschlagen sind, die Vermögenssteuer für das Jahr 1924. Sie wird ganz auf Gold gestellt und nach dem gemeinen Wert berechnet. Von Bedeutung ist, daß bei Wertpapieren der wirkliche Kurswert errechnet wird. Der Tarif wird durchschnittlich 5 vom Tausend vor. Der Satz ermäßigt sich jedoch bei Vermögen unter 50 000 Goldmark auf 4 v. T. und bei Vermögen unter 25 000 Goldmark auf 3 v. T. Bei Vermögen über 100 000 Goldmark sollen Zuschläge in Höhe von 20 bis 60 Prozent der Steuer berechnet werden. Die Regelung der Einkommensteuer erfolgt im Anschluß an die Vermögenssteuer in Form von Zuschlägen. Sie betragen für die Landwirtschaft eine Goldmark pro 1000 M. des Vermögenswertes pro Quartal, bei Handel und Gewerbe 2 Prozent der Abnehmerinnahmen, abzüglich der gezahlten Löhne und Gehälter. Freie Berufe zahlen von ihren Einnahmen, die über die Werbungskosten hinausgehen, 10 und 20 Prozent, wenn diese mehr als 6000 Goldmark betragen. Die Kapitalertragsteuer soll wieder mit 10 Prozent erhoben werden. Die Weinsteuern, die wie Verkehrs- und Verbrauchssteuern auf Gold gestellt wird, ist auf 20 Prozent des Kleinhandelspreises, abzüglich 5 Prozent für die Gemeinden, festgesetzt worden. Der Lohnabzug für die Arbeitnehmer ist beibehalten worden. Er ermäßigt sich nach der Kinderzahl und steht eine Freigrenze bis höchstens 10 Goldmark vor.

Die Mietzinssteuer soll die durch Nichtaufwertung von Hypotheken und Obligationen gesteigerte Leistungsfähigkeit des immobilien Besitzes steuerlich unter allen Umständen nutzbar machen. Jedoch will sich die Regierung darauf beschränken, Höchst- bzw. Mindestsätze festzusetzen, und die weitere Regelung den Länden- und Gemeinden überlassen.

Der Unterschluß der Hitlerbünde

München, 13. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) Der Schlüssel zum Verständnis der bayerischen Politik der letzten Jahre liegt in der Kenntnis der sogenannten bayerischen Bewegung, auf deren Pflege die ganze Ordnungsgeselle Bayern aufgebaut war. Dadurch ist aber diese Bewegung so stark geworden, daß sie zum Staat im Staate wurde und die politische Allein herrschaft der bayerischen Volkspartei zu untergraben drohte. Diese Gefahr ist trotz den durch den Aufich vom 8. November veranlaßten Maßnahmen der bayerischen Regierungsgewaltigen immer noch vorhanden, weil die bayerische Volkspartei nicht den Mut zu entscheidenden Entschlüssen gefunden hat. Es ist kein Geheimnis, daß sich an Stelle der verbotenen Organisation des Kampfbundes andre Bünde im geheimen aufgetan haben, über deren Streben und Ziel niemand sich einem Zweifel hingeben kann. Vor allem ist der von der bayerischen Volkspartei großzügig organisierte bayerische Bund „Wahern und Reich“ ein großartiger Unterschluß für die Hit-

glieder der aufgelösten Hitlerbünde geworden. Im Eileman, dem Hauptquartier der bayerischen Volkspartei, ist das schon so weit gediehen, daß der dortige Bund „Wahern und Reich“ eine politische Partei geworden ist, deren Hauptstätigkeit im Kampf gegen die bayerische Volkspartei besteht. Das geschieht in Versammlungen und Flugblättern, wobei gewisse Jugenderzieher des Rosenheimer Gymnasiums als Vorstandsmitglieder im Bund „Wahern und Reich“ eine Hauptrolle in der Pflege des Hitler-Geistes spielen. Die Ortsgruppe Rosenheim hat sich auch offen geweiht, sich zu Scherngen gegen die Kameraden vom Kampfbund herzugeben, d. h., sich als Rotpolizei von der bayerischen Regierung gebrauchen zu lassen. Nachdem nun der Innenminister Dr. Schwere weiterhin keines Amtes walten darf und zu diesem Zweck in seiner Rede am 7. Dezember im Landtage die programmatische Forderung aufgestellt hat, die bayerische Bewegung müsse sich frei von parteipolitischen Einflüssen dem Staat zur Verfügung stellen, ist un schwer zu erkennen, daß über kurz oder lang aus dieser inneren Spannung neue Verwicklungen zu ergeben müssen.

Die Arbeiterpartei gegen Koalition

London, 12. Dezember. In der unter dem Vorsitz Ramsfay Macdonalds abgehaltenen Zusammenkunft des Vollzugsrates der Arbeiterpartei wurde eine Entschließung angenommen, in der Befriedigung darüber kundgegeben wird, daß die parlamentarische Arbeiterpartei weiterhin die offizielle Opposition im Unterhaus sei. Es wird weiter die Ansicht ausgedrückt, daß, sollte sich die Notwendigkeit der Bildung einer Arbeiterregierung ergeben, die parlamentarische Arbeiterpartei sofort volle Verantwortung für die Regierung des Landes übernehmen müsse, ohne sich durch irgendeine Form von Koalition bloßzustellen. Der Vollzugsrat ersucht angesichts der kritischen parlamentarischen Lage, die das Land in baldige Neuwahlen verwickeln könne, Henderson und den Stab des Hauptquartiers der Partei, alle Vorkehrungen für die nächste Wahl zu treffen, die die bedeutamste in der Geschichte der Partei sein werde.

Auch der Generalrat des Gewerkschaftkongresses hatte eine Entschließung angenommen, in der die Ansicht, daß die Arbeiterpartei die Verantwortung der Regierung ohne Eintritt in irgendeine Koalition übernehmen müsse, gebilligt wird.

London, 13. Dezember. Nachdem zwischen dem Vollzugsrat der Arbeiterpartei und dem Generalrat des Gewerkschaftskongresses die zukünftige Politik erörtert worden war, bielten die Führer eine Sitzung ab, um die Frage eines taktischen Zusammenwirkens mit den Liberalen zu erörtern. Star erklärte, während kein die Grundfrage berührendes Kompromiß zwischen der Arbeiterpartei und den Liberalen möglich sei oder gewünscht werde, seien die Aussichten einer auf den Sturz der Regierung abzielenden Vereinbarung, etwa während der Debatte über die Antwort auf die Thronrede, günstig.

Ramsfay Macdonald wurde von der Konferenz das Vertrauen ausgesprochen. Zugleich wurde geordert, die Regierung um eine sofortige öffentliche Erklärung über die Regierungsbildung zu ersuchen. Star nennt diese zweite Entschließung den ersten Schritt der Partei, der auf die Regierung abgefeuert werde. Die Stellung des Kabinetts Baldwin wird dadurch unbestimmt.

Schneifen Sie die ganzen sozialdemokratischen Beamten heraus und wir sind zufrieden!

Sehr richtig! Links. Heute ist auch versucht worden, es so anzustellen, als wenn man in Sachsen besonders rasch gehandelt hätte. Was sich absolut nicht umsetzen läßt, dafür muß man...

die Beamtenabbaupolitik des Generals Müller

Der sich nicht bloß damit begnügt, sozialdemokratische Beamte zu entlassen, die sich politisch aktiv betätigen, sondern auch...

Abg. Schneider (Komm.) wendet sich besonders gegen den Generalsabbaupolitik und gegen eine weitere Befestigung des Verfassungsverhältnisses...

Die Weiterberatung erfolgt in den Ausschüssen.

Die Umwandlung des staatlichen Kohlen- und Elektrizitätsunternehmens in eine Aktiengesellschaft.

Finanzminister Selbst begrüßt die Vorlage und wirft im Anschluß daran die Frage auf:

Welche Wege können eingeschlagen werden, um den Kohlen- und Elektrizitätswerken außerhalb des Staatskredits die Mittel zur Vollenziehung ihres Ausbaus zuzuführen?

Trotz der vorgelassenen Stunde kam es noch zu einer längeren Aussprache.

Abg. Dr. Gahrst (Unst. Fr.) wendet sich dagegen, daß die Vorlage, nur Geld beisehen, noch vor Reichsantrag verabschiedet werden soll.

Abg. Richter (Komm.) bespricht die Vorlage als ein Umwandlungsmodell gegenüber der Arbeiterschaft.

Abg. Lippe (D. Fr.) begrüßt grundsätzlich die Vorlage, hält aber ziemlich weitgehende Änderungen für notwendig.

Abg. Dr. Weinstock (Dem.) ist im Prinzip auch mit der Vorlage einverstanden, nicht aber mit dieser Form von Aktiengesellschaft.

Abg. Langhans (Soz.): Wir stimmen der Vorlage zu. Das bedeutet aber keine Preisgabe des Grundgesetzes...

Leben • Wissen • Kunst

Konzert

Violinabend Adolf Sulz. Sulz ist von den gegenwärtigen Violinisten der besten einer. In Charakteristik besonders sein...

Ausstellung

Die Weihnachtsausstellung des Sächsischen Kunstvereins auf dem Sächsischen Terrassen hat Sonntag, 14. als nicht nur Abende...

hakt werden muß. Es handelt sich ja hier bloß um eine organisatorische Umgestaltung, um die Erzielbarkeit der Werke zu steigern...

75. Sitzung, Freitag den 14. Dezember

Präsident Winkler eröffnet die heutige Sitzung 10 3/4 Uhr mit der Mitteilung, daß die nächste Sitzung am Dienstag den 18. Dezember...

Trotz weiterer Aussprache wurde darauf der Antrag des Rechtsausschusses mit den Stimmen der Linken abgelehnt...

Die Ministerkrise beigelegt

München, 13. Dez. (Sig. Draht). Der bayerische Ministerrat beschloß sich am Donnerstag mit dem bayerischen Ernennungsgesetz...

Bewerkschaftsbewegung

Beamtenfragen

Der fünfzehnerausschuß des Reichstages nahm am Donnerstag bei der Beratung der Beamtenabbauberechnung zunächst einen Antrag an...

Das Reichsministerium mußte sich heute angelehnt der außerordentlich schwierigen Finanzlage des Reiches zu seinen Bedauern entschließen...

Das preussische Staatsministerium, das sich mit dem Reich neu gegründeten Beamtenabbauberechnung befaßt...

Dresdner Kalender

Theater am 15. Dezember. Opernhaus: Kiehlant (7 1/2). Volkstheater: Die 7993 bis 7995. Schauspielhaus: Anrecht...

Sehr beachtlich ist ferner dieitrine der Kunsthandwerker. Eine Weihnachtsausstellung, die sich sehen lassen kann...

Wettervorherige für den 15. Dezember. Beob. Niederschläge. Temperatur um Null Grad, im Gebirge Frost...

Der Arbeitsmarkt im November

(Vom Deutschen Arbeitsnachweis Dresden und Umg.)

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat im November eine weitere Verschlechterung erfahren. Durch neue Entlassungen...

Die Vermittlungsmöglichkeiten auf dem freien Arbeitsmarkt waren im November gering. Ingesamt wurden 274 Stellen besetzt...

Der österreichische Beamtenstreik. Bei dem am Montag früh in ganz Österreich ausgebrochenen Streik der Post und Telegraphie...

Wien, 13. Dezember. Um Mitternacht ist es gelungen, eine Einigung zwischen den Bundesangehörigen und der Regierung herbeizuführen...

Aus aller Welt. Schweres Eisenbahnunglück bei Trier. Die aus Köln gemeldet wird, ist in einer der letzten Nächte im Rinderath auf der Räder-Trierer Straße ein Unfall...

Mädchenmord in Berlin. Die 17 Jahre alte Konstanze Erna Majewski ist von dem 22 Jahre alten Max Köstner in der Wohnung ihrer Eltern erschossen worden...

Letzte lokale Nachrichten

Unbekannte Tote. Am 13. d. M. ist auf dem Bischofsplatz eine etwa 60 Jahre alte Frau an einen Straßenbahnwagen angeknallt...

Eintrag. In der Nacht zum 13. Dezember wurde aus dem in Vorstadt Witten gelegenen Sportplatzlautant eine Schreibe...

Der Dollat 4 189 500 000 000.— Berlin, 14. Dezember. Smith. Notierungen in Millionen der Einheit der Währung:

Table with exchange rates for various locations: Amsterdam 1 Gld., Buenos Aires 1 Peso, Kopenhagen 1 Kr., etc.

Wettervorherige für den 15. Dezember. Beob. Niederschläge. Temperatur um Null Grad, im Gebirge Frost, Blinde aus westlicher Richtung.

3. Rate der Rhein-Ruhr-Abgabe

Am 13. Dezember 1923 zu entscheiden:

a) von allen Einkommensteuerpflichtigen, die bisher aus Rhein-Ruhr-Abgabe befreit waren, je 0,50 Goldmark für je volle 1000 M. der Einkommensteuer 1923. Soweit der Befreiung des Einkommens ein Vermögensschicksalsgericht vor dem 1. Juli 1923 zugrunde liegt, beträgt die Abgabe 2 Goldmark für je volle 1000 M. der Einkommensteuer 1923.

b) von allen Erwerbseinkommen je 0,75 oder 1,50 oder 3 Goldmark für je volle 1000 M. der Einkommensteuer 1923 für das Geschäftsjahr 1921/22 oder 1922, je nachdem die Befreiung im Jahr 1921/22 oder 1922 aber nicht dem 1. Oktober 1922 bis 31. Dezember 1922 oder nach dem 1. April 1923 bis 31. September 1923 oder nach dem 1. Januar 1924 bis 31. März 1924 obererhalten haben. Soweit ein Einkommen- oder Erwerbseinkommen der Abgabe für 1923 noch nicht angefallen ist, berechnet sich die Abgabe nach den den bisher erzielten Einkommen unter Berücksichtigung der Abgabe für das Einkommenjahr 1923. Die Abgabe ist bei der Einkommen- oder Erwerbseinkommensteuer in der Weise der Einkommen- und Erwerbseinkommensteuer zu zahlen, die im Besonderen in der Einkommen- und Erwerbseinkommensteuerordnung für 1923 vorgesehen ist, bei der Einkommen- und Erwerbseinkommensteuer jedoch die Einkommen- und Erwerbseinkommensteuer für 1923 nicht in Betracht zu ziehen ist.

Dresden, am 12. Dezember 1923. (1201)
Die Finanzämter Dresden-N., West, Dresden-M., Ost, Dresden-S. und Seidenau.

Dresden, am 12. Dezember 1923. (1201)
Die Finanzämter Dresden-N., West, Dresden-M., Ost, Dresden-S. und Seidenau.

In der Strafsache

gegen I. den Handlungsgehilfen
Willy Reinhold Müller
in Dresden, Blauenberg Allee Nr. 12, Geb. 2.
den Missethäter
Emil Oskar Moritz
in Riesa, Hauptstraße Nr. 61.

wegen unerlaubten Handels mit Geldmitteln hat das Amtsgericht Dresden durch Strafbefehl vom 8. November 1923 gegen die Beschuldigten eine Geldstrafe von
je 500.000.000.000
(fünfhundert Milliarden) Mark

erlassen und für den Fall, daß die Geldstrafe nicht beigetrieben werden kann, eine Gefängnisstrafe von je 10 Tagen. Angleich sind den Beschuldigten die Kosten des Verfahrens auferlegt worden.

Zurückgeführung in auf Seiten der Beschuldigten im Dresdener Anzeiger und in der Dresdener Volkszeitung öffentlich bekanntzumachen.

Dresden, am 8. Dezember 1923. (1192)
Amtsgericht, Abt. IV.

Ausstellungs-Palast.
Heute abend 7 1/2 Uhr:
5. Gesellschafts-Abend
Nur Gesellschaftszug. Karneval u. d. Abendkasse.
Telephonische Tischbestellung arbeiten unter Nr. 32603 und 35721.
Der Saal ist gut geholt.
Nächster Gesellschafts-Abend: Freitag den 21. Dezember 1923, 7 1/2 Uhr. (11927)

H. Apels Marionetten-Theater
Alaunplatz
Ab 14-20 Uhr: abends 8 Uhr: Der Trompeter von Säckingen. Verheiratetes Orchester. Sonntag 11-12 Uhr: Die Weihnachtsgeschichte. Sonntag 13-14 Uhr: Die Weihnachtsgeschichte. (11927)

Watzkes Tanz-Palast
Freitag und Sonntag:
Vornehmer Ball-Abend
Verheiratete Kapelle. (11926)

Sarrasani
Das glänz. Variété-Programm
8 gr. Attraktionen
9 Uhr:
Rad-Rennen
Entscheidungskämpfe.
Sonntag, 16. Dez., 3 Uhr
nachm. zu 14 Preisen
Wellenbühnen-Abend
Vorkauf: 10 und 11 Uhr
Glockengasse. (1191)

Musik-Instrumente
oder neu, auch defekte,
kauft u. tauscht
13 Otto Friebel 13
Silesische Straße
Wer gut kauft, kauft gut!
Telephon 14864. (11927)

Elion-Zigaretten
nur gute Qualitäten - sehr preiswert
Oriental. Zig.-Industrie „Elion“
Berlin.
Fabrikanten: Dresden, Heißestraße 32. Tel. 11663.
Geschäftszeit von 9-5 Uhr. (11587)



Sonntag ab 2 Uhr geöffnet!

Passende Weihnachts-Geschenke

Die Ausnutzung selten günstiger Einkaufs-Gelegenheiten macht es uns möglich, Ihnen dieses

außergewöhnlich vorteilhafte Weihnachts-Angebot zu machen.

Für den Herrn:

Straßen-Anzüge	nur haltbare Stoffe	G.-Mk. 49,00	39,00	29,00
Herren-Anzüge	nur prima Qualität, das Neueste in Stoff und Schnitt	G.-Mk. 79,00	69,00	59,00
Herren-Paletots und Ulster	von der solidesten bis modernsten Form	G.-Mk. 79,00	59,00	39,00
Gestreifte Hosen		G.-Mk. 25,00	16,50	7,90
Fantasie-Westen		G.-Mk. 21,00	16,50	9,50
Hausjacken		G.-Mk. 38,00	26,00	19,00

Für die Dame:

Winter-Mäntel	solide Stoffe und Formen	G.-Mk. 39,00	25,00	11,50
Elegante Mäntel	in Plüsch und Altschneid, moderne Fantasieformen	G.-Mk. 95,00	75,00	59,00
Hocheleg. Plüsch-Mäntel		G.-Mk. 110,00	89,00	49,00
Damen-Sport-Jacken		G.-Mk. 45,00	35,00	19,00
Damen-Jacken-Kleider	in Cheviot, blau, schwarz	G.-Mk. 45,00	39,00	29,00
Damen-Jacken-Kleider	prima Stoffe, teils auf Seide	G.-Mk. 89,00	79,00	65,00
Sport-Kostüme	mit u. ohne Broches, in modernen Farben und Formen	G.-Mk. 89,00	69,00	55,00
Einzelne Röcke		G.-Mk. 16,00	7,80	6,50

Verkauf von Stoffen für Damen und Herren zu besonders niedrigen Preisen

Cheviots und Kammgarne	130 breit, in verschiedenen Farben	Mtr. G.-Mk. 9,50	6,00	3,50
Gabardine	130 breit, beige, taupe, blau und schwarz	Mtr. G.-Mk. 11,00	9,50	8,50
Winter-Flausche		Mtr. G.-Mk. 13,00	9,50	6,00
Anzugstoffe		Mtr. G.-Mk. 12,00	7,50	3,50

Das praktischste Weihnachtsgeschenk ist unser wertbeständiger Gutschein

PAUL & CO.

Wilsdruffer Straße, Ecke Postplatz (1178)

Preiswerte Sonderangebote

in echten Bruyèrepfeifen von 40 Pf. an.
Gegr. 1840



TABAKS PFEIFEN

J.G. Gartner
Schloßstr. 5 (früher Gr. Brüdergasse)
Engros-Abt. für Wiederverkäufer!

Dresden-A. 27 Dresden-A.
Landhausstraße Landhausstraße

Wie altbekannt
kaufen Sie jetzt hochmoderne
Anzüge Schlüpfer
von 25 Goldmark an. von 30 Goldmark an.
Hosen v. 5 Goldmark an. Brecher-Hosen v. 6,50 Mark an.
zu Anzügen passend, nur bei

27 J. Pimsler, Dresden 27
Landhausstraße 27
nicht d. Pilsener Platz, siml. Straßenbahn,
Angebot Gegenstände werden
4 Wochen aufbewahrt.
Sonntag geöffnet!

Billiger Rauchtobak
das Pfund von 50 Pf. an
Sigaretten und Sigaretten, große u. kleine Packungen
Vorzug allerorts beliebt.

F. Uhlmann, Dresden, Rößlerhofstraße 22, 11.
Lomse Königstraße Straße 11, 11. Tel. 1133

Standuhren
sehr große Auswahl, besonders preiswert.
Glasgehäuse Uhren,
Armbanduhren,
solide Dieneruhren
Wand- u. Küchenuhren
Schmuckuhr, Teleskopuhr,
Kern
Friesengasse Nr. 1
Landhaus-, Moritzstraße.
Für Gold- und Silbergehäuse zahlen Nichts Preis

Volksbuchhandlung
und ihre Filialen empfehlen:
„Bücherei der N N N N N N Mündener Jugend“

Bett-Linens (11388)
Inlette
Betttücher
Handtücher
Waschtücher
Sportflanelle
Mangeltücher
Hemdentuche
Hauskleiderstoffe
Blau- u. Schürzenleinen
17 Am See 17
Webwaren - Schneider
Bitte Hausnummer beachten!

Für Allhees
und Matrasen, die innerhalb 14 Tagen nach Abnahme des Auftrages nicht abgeholt, kann ein Gewähr für Rückgabe übernommen werden.
Expedition der Volkszeitung.

Großer Preisabbau!

Wir haben mit Rücksicht auf die jetzige stabile Währung unsere Preise bedeutend herabgesetzt und bieten dadurch unserer Kundschaft günstige Gelegenheit zum **Weihnachts-Einkauf.**

Damenmäntel in verschied. mod. Ausführungen bis zu den feinsten Qualit., 18.50, 12.50, 8.75	Schürzen für alle Zwecke, in Blaudruck, Satin, Water. Große Auswahl in verschied. Ausführungen u. Farben . 4.50, 3.75, 2.95, 1.95, 1.60
Kleider in Cheviot, Gabardine, rein. Wolle usw. . 18.00, 12.00, 7.75, 4.95	Herren-Mako-, Normal- und Hemden Einseitig . 4.75, 4.25, 3.75
Blusen in Flanel, Oxford, Musselin, und Cheviot . . . 4.50, 3.50, 2.65	Herren-Mako- und Normal-Unterhosen . 4.20, 3.90, 3.50
Damen-Schluphosen in besten Qualitäten . . . 6.00, 5.50, 4.95	

Große Auswahl in Hemdentuch-, Baregeht, Linen, Dowlas, Zephr, Blusen, Flaneln, Perkal-, Dirndl-, Schürzen- u. Kleiderstoffen, Inlette, Bettwäsche in weiß u. bunt, sow. Damenwäsche in allen Ausführungen u. Preislagen.

Händlern und Wiederverkäufern besonderen Rabatt!

Dresdner Damen-Konfektion

G. m. b. H.
19 Pillnitzer Straße 19
Sonntag den 16. und 23. Dezember geöffnet!



E. PASCHKY

Pillnitzer Str. 14 Tel. 18109
Stritzener Str. 22 Tel. 35006
Pflaumenstr. 24 Tel. 53406
Waldstr. 14 Tel. 14980

Wettlitzstraße 17 Tel. 21604
Trampeterstr. 6 Tel. 22967
Blumenstraße 14, Ecke Lindenstr. Tel. 62607

Kesselstraße 19 Tel. 14114
Zwickauer Str. 187 Tel. 40074
Reisenstraße 45 Tel. 21736
Reichenstraße 27 Tel. 14154

Alaunstraße 4 Tel. 11388
Fergauer Str. 10 Tel. 21528
Lagunen und Versand
Wettlitzstr. 1, Tel. 21524

Seelachs ohne Bfd. 30 Gpf. Kopf
Im Anschnitt Pfund 35 Gpf.

la Ostsee-Sprotten, 1/4 Bfd. 20 Gpf.
Geräuch. Riesen-Male, Geräuch. Makrelen
la Vollbücklinge, ff. Bratheringe, Nat. Gelee, Gchl. Lachs usw. in ersten Qualitäten allerbilligst.
Sonntag geöffnet von 3 bis 6 Uhr.

Die so gebrachte Anfrage...
mando IV...
Handlung...
1923 festgelegt...
reit, bei der...
perartige bei...

Uns über die...
lungen statt...
unser Wiltg...
reitet man...
Bereinigten...
das Wehrkre...
zeitliche Sch...
es auf dem...
die Sozialber...
fertig zu wer...

Eine...
rechts pfl...
Birkung ab...
haben die...
keine lang...
predende...
mit der Aus...
während der...
jagdis beim...
rechte Gebra...
der Seitenri...
in die wirt...
ber Angeleg...
die Berufs...
Schiffen od...
halle, in den...
gebracht ist...
werden. Die...
hoh die Hof...
molefen wird...
lassen zugute...
erster Linie...
rete Wagnis...
wirken soll.

Die An...
auf dem Weg...

Vert...
Die beu...
berung der...
Der Antrag...
Der...
Anat...
tag best...
Die den...
hüllten An...
mittel die...
des Band...
anges...

Bürger...
mit Genoss...
aber -jeines...
für die Ver...
werden diese...
So schreibe...
Peignees...
Anständigkeit...
gang unange...
eigenen Bun...
Der San...
15 geordnet...
Bandings...
Einschalt...
Die Kom...
Mittrauen

Verteilt...
vom Gemein...
bige Gemein...
verbände...
kennst für...

Es kam...
jubar hatte...
zum Sehen...
trat kühn...
angst, denn...
Das Wasser...
nach Luft...
im Wasser...
Schiffens...
den Lob...
abes...
Nichtm...
eller Sch...
bekannte...
die nicht...
auszub...
von es...
Es kam...
redete ihm...
unter, son...
allen bieren...
war kaum...
und so...
war...
Wagen...
habe hier...
Mitte...
im Strom...
des Bedens...
das bisher...
brachte ihn...
Mit ihm...
habe gegen...
Wiltg...
eine Meilen...
Wagnis...
bestand sich...

